

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 10. Januar 1914, nachm. 2 Uhr.

1. **Camille Saint-Saëns** (geb. 9. Oktober 1839 zu Paris):

Drei Rhapsodien für Orgel über Bretonische Pilgergesänge.

2. **Georg Schumann** (geb. 25. Oktober 1866 zu Königstein a. E.):

„Mariä Wiegenlied am Dreikönigstage“ für Sopran-Solo und Chor, Werk 51, Nr. 2.

Maria:

Nun schlummre fein, lieb Jesulein!
Die Mutter wiegt und singt dich ein
Bald kommt zur Krippe der Könige
Schar,

Die bringen die Gaben und Herzen
dir dar,

Schlummre fein, mein Jesulein,
Nun schlummre fein, mein Jesulein!

Nun öffne fein, lieb Jesulein,
Die klaren, blauen Neugelein!
Da sind ja die Kön'ge, so treu, so
hold;

Sie opfern dir Weihrauch, Myrrhe
und Gold.

Nun öffne schnell die Neuglein hell,
Lieb Jesulein, wach' auf!

Die Hirten:

Dormi, Jesule, dormi,
(Schlase, Jesulein, schlase)

Dormi, Jesule, dormi,
Dormi, Jesule, dormi,

Dormi, Jesule, dormi.

Dann weckt sie sacht dich wohl-
bedacht.

Nun schlummere, die Mutter wacht.
Dormi, Jesule, dormi.

Adoramus te,
(Wir beten dich an)

Adoramus te,
Adoramus te.

Nun öffne schnell die Neuglein hell,
Das Herz auch und der Liebe Quell!
Lieb Jesulein, wach auf!

3. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 67, V. 9 (Mel. v. H. Albert, 1644).

Mel.: Gott des Himmels und der Erde —

Herr, wir gehn von deiner Krippen,

Laß mit Segen uns von dir;

Zeig' uns Bahn durch Dorn und Klippen,

Still' der Feinde Mordbegier;

Mach uns einen Weg bekannt,

Der uns führt ins Vaterland.

B. Schmoldt, † 1737.

Vorlesung (Matth. 2, 13—23), Gebet und Segen.

4. **Max Bruch** (geb. 6. Jan. 1838 zu Köln):

„Kol Nidrei“, Adagio für Violoncell, Orgel und Harfe,
Werk 47.

Bitte wenden!

5. Max Bruch:

„Die Flucht der heiligen Familie“, Kantate für Chor und Orchester, Werk 20.

Länger fallen schon die Schatten
Durch die kühle Abendluft,
Waldwärts, über stille Matten,
Schreitet Joseph von der Klust.
Führt das Saumtier treu am Zügel,
Linde Lüfte fächeln kaum,
's sind der Engel leise Flügel,
Die das Kindlein sieht im Traum.
Und Maria schauet nieder
Auf das Kind voll Lust und Leid,
Singt im Herzen Wiegenlieder
In der stillen Einsamkeit.
Die Johannismwürmchen kreisen
Emsig leuchtend über'n Weg,
Woll'n dem Kinde Jesu weisen
Durch die Wildnis jeden Weg.
Und durch's Gras geht süßes Schaudern,
Streift es ihres Mantels Saum,
Bächlein auch läßt jetzt sein Plaudern,
Und die Wälder flüstern kaum,
Daß sie nicht die Flucht verraten! —
Und das Kindlein hob die Hand,
Da sie ihm so Liebes taten,
Segnete das stille Land,
Daß die Erd' mit Blumen, Bäumen
Fernerhin in Ewigkeit,
Nächtlich muß vom Himmel träumen!
O gebenedeite Zeit!

J. v. Eichendorff.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Veronica Fehrmann, Konzertsängerin (Sopran).
Frau Angelika Berzon, Kgl. Kammermusikerin (Harfe).
Herr Walter Schilling, Kgl. Kammermusikus (Violoncello).

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musiker-Vereins.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Sonntag 1/2 10 Uhr:

„Hellig“, achtstimmiger Chor von Felix Mendelssohn.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurenthianern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche v. Gebr. Jehmlisch i. Dresden i. J. 1900 neugebaut. Sie hat 92 Stimmen.